



Geschäftsführung Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft

Frau Weber

Telefon: (0221) 221 - 22443

Fax : (0221) 221 - 24447

E-Mail: simone.weber@stadt-koeln.de

Datum: 27.09.2011

Auszug aus dem Entwurf der Niederschrift der 16. Sitzung des Betriebsausschusses Gebäudewirtschaft -Sondersitzung- vom 25.08.2011

öffentlich

7.1 Bau-, Qualitäts- und Ausstattungsstandards der Gebäudewirtschaft Passivhaus-Standards Stand Juli 2011 3156/2011

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt.

Auf Antrag von RM Gärtner wird die Mitteilungsvorlage auf die nächste Sitzung **vertagt**, damit eine ausreichende Beratungsmöglichkeit gewährleistet ist.

RM Brust stellt fest, dass sich hinter der Mitteilung enorme Mehrkosten verbergen, insbesondere durch die Auflagen des Gesundheitsamtes bezüglich der Luftqualität. Seine Fraktion sei damit nicht zufrieden, dass das Gesundheitsamt solche Auflagen machen könne und vor diesem Hintergrund bittet er die Verwaltung, bis zur nächsten Sitzung mitzuteilen, auf welcher Rechtsgrundlage dies geschehe. In anderen Städten würde nicht eine Grenze von 1.000 ppm CO₂ gefordert, so Herr Brust weiter. In diesem Zusammenhang sei zu beachten, dass zur Einhaltung dieses Wertes größere Querschnitte für die Lüftungsleitungen und aufgrund dessen vermutlich auch höhere Raumgrößen erforderlich seien. Dies wiederum werde dazu führen, dass künftig höhere Schulen gebaut werden müssten, was höhere Baukosten und höhere Folgekosten impliziere. RM Brust bittet darum, dass das Gesundheitsamt an der nächsten Sitzung teilnimmt, zumindest jedoch mitteilt, auf welcher Rechtsgrundlage die Auflagen ergehen. Unter Bezugnahme auf die Passivhausschule im Irisweg bittet er darum, Erfahrungswerte bezüglich der dortigen Luftverhältnisse zu nennen und anzugeben, welche Anlage dort installiert sei. Der in der Mitteilung enthaltene Vorschlag, zur Erreichung der Luftqualität zusätzlich eine Fensterlüftung (Stoßlüftung) vorzunehmen, funktioniere bereits heute – auch aus rechtlichen Gründen – in der Regel nicht.

SB B. Weber schließt sich den Ausführungen von RM Brust an und bittet darüber hinaus um Auskunft bezüglich der Motivation des Gesundheitsamtes – es könne durchaus eine vernünftige Überlegung dahinter stecken.

SE Winnen verweist auf das Gutachten „Messauswertung Passivhausschule Frankfurt Riedberg“, in welchem ausdrücklich davor gewarnt worden sei, höhere personenbezogene Luftvolumenströme zu projektieren - auch mit Hinblick auf den höheren Energieverbrauch. Überdies bittet er um Stellungnahme, warum das Gesundheitsamt bislang diese Forderung nicht angebracht habe; in „normalen“ Schulen werde der zum Teil grenzwertige CO₂-Gehalt seitens des Gesundheitsamtes nicht kritisiert. RM Brust stellt abschließend fest, dass es unverhältnismäßig bzw. nicht einzusehen sei, nun einige wenige Schulen – verbunden mit sehr hohen Kosten - auf 1.000 ppm CO₂ zu bringen, jedoch die meisten Schulen in dem alten schlechten Zustand zu belassen.